



HANDWERKSKAMMER KÖLN

Charme der Zylinder

Mechatroniker-Azubis lernen in einem Pilotprojekt die Technik von Oldtimern kennen Seite 32

KLANGPROBE

Spaß auf Knopfdruck

Die Musiker von Schmitzebud wollen mit jecken Liedern Kölns Karnevalssäle erobern Seite 37



Köln

CHORWEILER, NIPPES, INNENSTADT



Zwischen Merheimer und Boltensterstraße ist der Gürtel unterbrochen – hier der Abschnitt nahe der Neusser Straße. Nun stellte die SPD ein neues Ausbau-Konzept vor. Foto: bes

Viel Grün für die geplante Gürtelstraße

LÜCKENSCHLUSS Bezirksvertretung präsentiert neue Ideen – Grüne und Linke distanzieren sich deutlich

VON BERND SCHÖNECK

Nippes/Weidenpesch/Niehl. Fünf Jahre lang herrschte im Stadtrat zum Thema Gürtel-Weiterbau nahezu Friedhofsruhe. Damals beschloss Rot-Grün, die früheren, als überdimensioniert empfundenen Pläne zu verworfen und den 2,2 Kilometer langen Lückenschluss zwischen Merheimer Straße und Mülheimer Brücke abgespeckt neu zu planen; dann tat sich lange nichts. Doch seit das Verkehrsdezernat Untersuchungen zum Gürtel-Umfeld erstellt, rückt das zwischen den Parteien umstrittene Vorhaben wieder ins Rampenlicht. Um sich als Stadtbezirk in die Debatte einzubringen, hat die SPD in der Bezirksvertretung Nippes

Der Verkehr ist ja jetzt nicht weg, er nimmt ohne Gürteltrasse nur andere Wege

Biber Happe

ein eigenes Konzept vorgelegt, wie der verlängerte Gürtel einmal aussehen könnte. Mit viel Grün sowie Platz für Radler und Fußgänger, mit Kreiseln statt Ampeln, dem Erhalt der Hochbahn und eventuell zwei neuen Haltestellen für die Linie 13 – so stellt sich die Fraktion die Strecke vor, die vor allem Mauenheim und Weidenpesch vom Verkehr entlasten soll (siehe

„Hochbahn soll erhalten bleiben“). Den Planungsauftrag an Verwaltung, Verkehrsausschuss und Rat beschloss das Stadtparlament gegen Bündnis 90/Grüne, Linken-Vertreter Anette Schumacher und parteilose Anette Willige und die zwischen Befürwortern und Gegnern des Weiterbaus sind die Fronten verhärtet. Die Grünen forderten in einem Ersetzungsantrag, auf der Gürtelstrecke lediglich einen Radschnellweg zu planen – er wurde, wenig überraschend, in identischer Stimmen-Konstellation abgelehnt. „Wir sind gegen den Ausbau und werden es immer sein“, bekannte Fraktionschef Helmut Metten. „Das bisschen Grün, das wir haben, würde geopfert für Lärm, Gestank und Blech“, warnte Svenja Borgschulte.

Ebenso vehement warben die Befürworter für das Projekt. „Die Bürger der Nachbarstraßen haben jahrzehntlang Dreck und Krach ertragen müssen“, so SPD-Fraktionschef Horst Baumann. Jetzt, wo das Thema wieder aktuell werde, müsse man Ideen liefern. „Sonst geht das Projekt über uns im Bezirk hinweg.“ Vize-Bezirksbürgermeister Daniel Hanna (CDU) hob ein Umdenken hervor. „Wir haben uns weiterentwickelt, wir berücksichtigen Radler und Grün viel stärker als in den alten Plänen.“

Unterschiedlich bewerteten die beiden Lager, wie sich der Autoverkehr in Zukunft entwickelt –



Hochbahn soll erhalten bleiben

Als einen „stadtverträglichen Raum“, der den Durchgangsverkehr begrenzt und die anliegenden Wohngebiete so viel wie möglich entlastet, stellt sich die Bezirksvertretung Nippes mehrheitlich die Fortsetzung des Gürtels vor. Mehrere Forderungen sollen das sichern:

Streckenplanung: Die Route soll so nah wie möglich an der Hochbahn entlang verlaufen, um Platz zu sparen und ausreichend Distanz zu Wohngebäuden zu wahren. Zwischen Merheimer Straße und Neusser Straße könnten alle Spuren südlich der Hochbahn angelegt werden, wo momentan ein Aschen- und Schotterplatz liegt. Es wird nicht ausdrücklich eine Vierspürigkeit gefordert, also zwei Fahrbahnen pro Richtung.

Rad- und Fußweg: Neben den Fahrbahnen soll ein von der Straße abgetrennter Radweg entstehen. Daran anschließen soll sich ein breiter Fußweg mit Grünstreifen.

Kreisverkehr: An allen Kreuzungen entlang der Strecke sollen Kreiseln statt Ampelkreuzungen entstehen – ebenso an der Neusser Straße, wo man hierfür auch die Bus-Wendeschleifen nutzen könnte. Die Tunnel-Durchfahrt könne dann entfallen.

Neue Hochbahn-Haltestellen: Die auf Stelzen geführte Trasse der Linie 13 soll erhalten bleiben. Im Zuge der Bauarbeiten für die Gürtelstrecke regt der Antrag an, neue Haltestellen an der Boltensterstraße und der Niehler Straße mitzubauen. (bes)

und ob man demzufolge das Ausbau-Projekt benötige. „Unsere Bevölkerung wächst bis 2040 um bis zu 20 Prozent, und die Neubewohner kommen mit Autos“, so CDU-Fraktionschef Christoph Schmitz. „Aber viele geben ihren eigenen Wagen auch auf“, konterte Metten. „Und die Eifeler, die nach Köln ziehen, tun es gezielt, um nicht immer ein Auto zu brauchen“, ergänzte der Linke Willige.

Die zweite unkämpfte Frage: Sorgt ein geschlossener Gürtel für weniger Verkehr, weil Umwege wegfallen – oder zieht er im Gegenteil neue Autos an? Auch hier keine Einigkeit. „Der Durchgangsverkehr ist ja jetzt nicht weg, er nimmt ohne Gürteltrasse nur andere Wege“, argumentierte Biber Happe (FDP). Winfried Steinbach (SPD) erinnerte an die Modellrechnungen des Verkehrskonzepts für Mauenheim und Weidenpesch, wonach ein Weiterbau die Veedel massiv entlaste. Anette Schumacher warnte dagegen, dass die Strecke zur Verbindungsrouten zwischen den Autobahnen 57 sowie 3 und 4 im Rechtsrheinischen werden könnte.

Die Bürgerinitiative „Stopp den Gürtel“ hat für Samstag, 12. September, zu einem Picknick auf der Gürteltrasse eingeladen. Es findet ab 15 Uhr in dem Bereich zwischen Niehler Kirchweg und Niehler Straße statt.

Kaum Echo auf Ideen der Jung-Planer

SICHERHEIT Schüler der GGS Halfengasse wollten ihr Veedel sicherer machen

VON BERND SCHÖNECK

Niehl. Die Arbeitsgruppe der Gemeinschafts-Grundschule Halfengasse hatte lange an ihrem Konzept für einen sicheren Schulweg gefeilt. Sieben Ideen entwickelte sie bei ihrem Projekt „Demokratie-Führerschein“ – etwa neue Spielstraßen, Zebrastreifen und Parkverbote an unübersichtlichen Stellen in Alt-Niehl. Die Bezirksvertretung Nippes beschloss die Liste einstimmig.

Doch umsetzen will die Verwaltung davon nur wenig. Zwar werde das Ordnungsamt mehr an der Ecke Halfengasse/Merkenicher Straße kontrollieren, wo Falschparker den Schülern die Sicht nehmen, wie die Stadt mitteilte. Und die Polizei soll im Bereich Her-

Anzeige

Well Being
gesunde vietnamesische, vegane Küche

Wir sind zurück!

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 11.30 - 15.00 Uhr
Sa. 17.30 - 21.00 Uhr
So. 17.30 - 22.00 Uhr

Kl. Griechenmarkt 23 - 25
50676 Köln
www.wellbeing-koeln.de
Tel. 0221/99758801 oder
0152/54224348

mesgasse/Merkenicher Straße gegen Raser und Einbahnstraßen-Falschfahrer vorgehen. Dagegen gab es Absagen für die gewünschten Spielstraßen vor der Schule und im Viertel Pastor-Wolff-Straße sowie für eine Neuplanung des Platzchens am Flittarder Weg. Auch an der Ecke von Sebastian- und Merkenicher Straße sei kein Handlungsbedarf wegen Rasern und Falschparkern erkennbar – in der Antwort der Verwaltung belegt mit einem Foto, das eine autofreie Kreuzung zeigt.

Die Ausführungen sorgten für Kritik. „Das demotiviert die Schüler“, so Winfried Steinbach (SPD). Anke Mönnik (Grüne) zweifelte das Foto von der Sebastianstraße an. „Dort ist viel mehr los. Das Bild wurde wohl morgens um halb fünf in den Sommerferien gemacht. Wenn es dort so zugeht wie dargestellt, wäre es ja schön.“